



# Fachkräfte für den Glasfaserausbau – Einblick in aktuelle Marktdaten

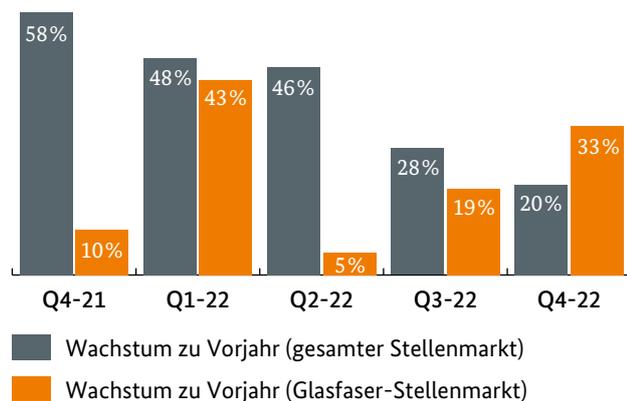
Ausgabe 2, 4. Quartal 2022

Der Glasfaserausbau schafft die Grundlage für die digitale Gesellschaft. Eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur ist die Voraussetzung für viele Dienstleistungen unserer digitalen Welt: Vernetzte Industrie, digitale Bildung, Homeoffice, Streamingdienste, Nutzung sozialer Netzwerke und vieles mehr. Für den Aufbau und Betrieb der Netze werden in Deutschland dringend Fachkräfte

und Quereinsteigende mit unterschiedlichsten Qualifikationen gesucht. Der Marktspiegel zum 4. Quartal 2022 zeigt: In der Glasfaserbranche werden weitaus mehr Stellen ausgeschrieben, als besetzt werden können – insbesondere eine gute Nachricht für Arbeitssuchende mit Vorliebe für Technik und Tiefbau.

## Hoher Anstieg der Inserate auf dem Glasfaser-Stellenmarkt

### Entwicklung des Glasfaser-Stellenmarkts im Vergleich zum gesamten Stellenmarkt in Deutschland



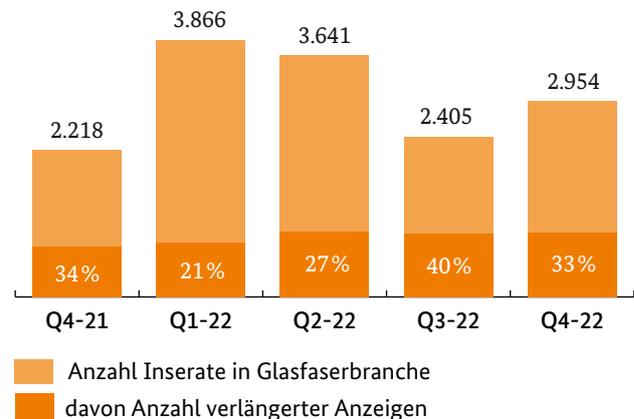
Der deutsche Glasfaser-Stellenmarkt wächst weiterhin stark, immer mehr Stellengesuche werden veröffentlicht. Dabei machen sich die hohe Dynamik und die Ausbauektivitäten der Netzbetreiber insbesondere zum Ende des Jahres auf dem Stellenmarkt bemerkbar. So wurden im Vorjahresvergleich im 4. Quartal erstmals wieder mehr neue Jobs in der Glasfaserbranche inseriert als im Gesamtstellenmarkt. Dies war zuletzt im Herbst 2021 (3. Quartal) der Fall.



## Jede dritte Stelle in der Glasfaserbranche bleibt unbesetzt

Im 4. Quartal des Jahres 2022 waren im deutschen Glasfasermarkt insgesamt 2.950 Stellenanzeigen geschaltet. Der Rückgang an Stellenanzeigen, der noch im letzten Quartal (siehe Marktspiegel Ausgabe 1, 3. Quartal 2022) zu beobachten war, hat sich relativiert – über 500 neue oder verlängerte Stellenanzeigen wurden inseriert. Trotzdem bleibt jedes dritte Stellengesuch unbesetzt – 33 % der im 4. Quartal 2022 geschalteten Inserate wurden bereits in den Vormonaten veröffentlicht und verlängert. Die weiterhin sehr hohe Nachfrage nach Arbeitskräften für den Glasfaserausbau dürfte unter anderem auf die weiterhin hohen Ausbauaktivitäten der Netzbetreiber zurückzuführen sein. Gleichzeitig steht der Glasfaserausbau in Konkurrenz zu anderen dringenden Infrastrukturaufgaben (z.B. Straßenbau, Stromnetzausbau).

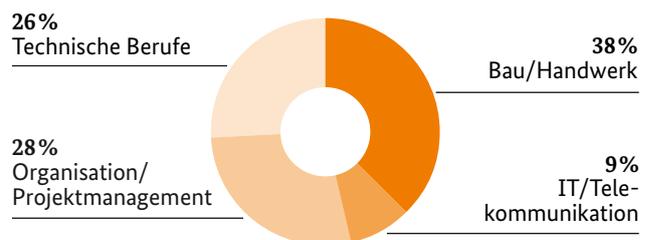
### Anzahl inserierter Stellenanzeigen und Anteil verlängerter Anzeigen



## Für den Netzausbau werden die meisten Stellen inseriert

Auch in der Betrachtung der ausgeschriebenen Stellen nach unterschiedlichen Berufsgruppen zeigt sich der hohe Bedarf an Mitarbeitenden im Netzausbau. Mehr als ein Drittel der Stellenanzeigen wurden im 4. Quartal 2022 im Bereich Bau/Handwerk inseriert – also im eigentlichen Aus- und Neubau der Netze (Tiefbau). Mehr als jedes vierte Gesuch entfiel auf technische Berufe (unter anderem Glasfasermontage, Elektro- und Nachrichtentechnik). Jobs im Projektmanagement machten ein weiteres Viertel der Gesuche aus.

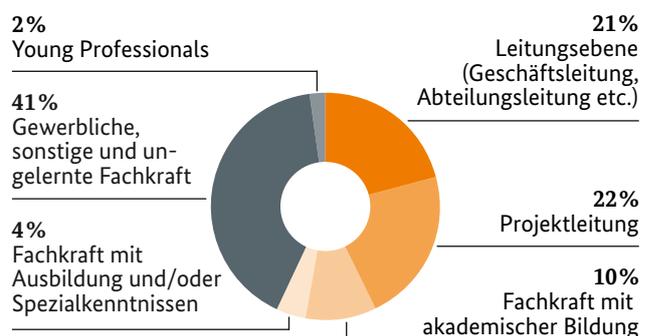
### Stellenanzeigen des Glasfasermarkts in Deutschland nach Berufsgruppen



## Quereinsteigende sind weiterhin die gefragtesten Arbeitskräfte

Für nahezu die Hälfte aller Stellen werden gewerbliche, sonstige oder ungelernete Fachkräfte gesucht. Eine Ausbildung muss dafür nicht absolviert werden, neue Fähigkeiten und Kenntnisse werden im Rahmen der neuen Tätigkeit und passender Fortbildungen erworben. Fachkräfte, welche bereits eine Ausbildung absolviert oder Spezialkenntnisse erworben haben, werden in nur 4 % aller Inserate gesucht. Für die meisten Jobs bietet die Glasfaserbranche also sehr niederschwellige Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt und vielfältige Chancen für einen Quereinstieg. Auch in der Projektleitung und auf Leitungsebene (Geschäftsleitung, Abteilungsleitung) sind viele Stellen unbesetzt (jeweils rund jede fünfte Anzeige im Glasfaser-Stellenmarkt).

### Stellenanzeigen des Glasfasermarkts in Deutschland nach Qualifikation



Die vorliegenden Daten zum Stellenmarkt wurden von der index Internet und Mediaforschung GmbH erhoben und dem Gigabitbüro des Bundes zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Erhoben wurden die Inserate über Online-Stellenbörsen, die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit, die Arbeitsagenturen und firmeneigene Internetauftritte.